

welche größtentheils auf dem Meere zugebracht werden und mit allen Nebenausgaben auf 5000 fl. zu stehen kommen soll.

Berlin. Die Abgeordnetenversammlung ist aufgelöst.

— Frankfurt, 2. Sept. Gestern besuchte der Kaiser die Kasernen. Diesem Besuche folgte die Weisung an den österreichischen Theil der Besatzung: daß der Kaiser heute jenen Soldaten Audienz geben werde, welche ihm ein Anliegen vorzubringen hätten. So stellten sich denn heute eine ziemliche Anzahl von Bittstellern des Kontingentes ein, welche Gesuche vorbrachten. — Eine Frau aus dem Nassauischen erfreute sich am Geburtstage des Kaisers der Genesung eines Knaben. Der Kaiser wurde zum Paten ausgeboten und derselbe nahm die Patenschaft an. Der neugeborne Nassauer erhielt ein Patengeschenk in Dukaten. — Photograph Albert aus München hat nach der letzten Konferenz die sämtlichen Fürsten photographirt. Das erste der Bilder wird die Königin von England erhalten, welche der Kaiser von Frankfurt aus besucht. Allg. Ztg.

Anhalt-Bernburg. Durch den Tod des Herzogs ist Deutschland wieder um einen Bundesstaat ärmer und der Einheit näher. Das Herzogthum wird mit Anhalt-Dessau-Röthen vereinigt. Der Herzog Leopold von Anhalt-Dessau-Röthen erbt zugleich eine Rente von 300,000 Thln. aus Gütern in Ostpreußen und der Rheinprovinz, sowie die Nutznießung der Herrschaft Nova Ustania auf der Halbinsel Krim. S. 3.

Schweiz. Rorschach. Die Versteigerung des „Ludwig“, welche am 25. August Vormittags abgehalten wurde, erzwachte lange nicht das Resultat, wie es Herr Bauer hoffen durfte, daher derselbe das Schiff um 16,700 Fr. selbst wieder erstand. Der bloße Eisenwerth der Bierfelszoll dicken Schiffsschaale, die gute, solide Maschine, wenn auch nach älterer Konstruktion, ist ein höherer.

Es wurde eine zweite Versteigerung vorgenommen, wobei die Hrn. Gebr. Helfenberger den „Ludwig“ erworben haben. Derselbe soll wieder Dienste thun, und wird in nächster Zeit mit der Reparatur desselben begonnen werden. Als stete Erinnerung an „Wilhelm Bauers Hebung“ wird das Boot nunmehr „Bauers Ludwig“ getauft werden.

Margau. Bei Laufenburg spielten drei Knaben mit Gewehren. Eines derselben ging los und traf einen der Jungen so schwer, daß er wahrscheinlich sterben muß.

— Die Maul- und Klauenseuche ist hier plötzlich und gleichzeitig in zwölf verschiedenen Gemeinden aufgetreten. In Folge davon sind bis auf Weiteres die Viehmärkte in den Bezirken Bremgarten, Brugg und Lenzburg untersagt.

Graubünden. Ein Unglück, sagt das „Bündner Tagbl.“, kommt nie allein. Dieser alte Erfahrungssatz hat sich wieder einmal bewährt und zwar an einem Jänsfer, der, nachdem ihm unlängst ein schönes Kind umgestanden und gleich darauf die „Rüfe“ ein schönes Stück Gut arg mitgenommen hat, noch dazu letzter Tage sein Töchterlein verlieren mußte, indem dasselbe beim Himbeerensammeln an einer gefährlichen Stelle ausglitt und auf jämmerliche Weise verunglückte.

Frankreich. Paris, 30. August. (Muttermord.) Ein 16jähriger Knabe, Karl Aubry, der Ermordung seiner Mutter angeklagt, sein Vater wegen Mitwissenschaft und Beihilfe, stehen vor den Geschwornen der Seine. Frau Aubry war in den letzten Monaten krank und bettlägerig; sie erschien ihrem Mann und dessen beiden Söhnen Karl und Alphons als eine unnütze Last, deren man sich um jeden Preis entledigen müsse. Schon jahrelang war die unglückliche Frau von ihren Angehörigen aufs schändlichste mißhandelt worden; sogar der 14jährige Alphons warf ihr einmal einen eisernen Leuchter an den Kopf. Am 16. Mai kam der Vater mit dem Sohn, letzterer schwer betrunken, nach Hause. Ersterer lud einen alten Karabiner, zeigte auf die daliegende Frau und rief: „Jetzt muß sie oder ich sterben!“ Der Sohn nahm ihm das Gewehr ab und jagte mit den Worten: „Das muß ein Ende nehmen!“ seiner Mutter die Kugel in die Brust. Das Vertheidigungssystem beider Angeklagten besteht darin, die Ermordete der Trunksucht zu beschuldigen, was jedoch durch die Aussage vieler Zeugen sich als gänzlich grundlos ergibt. Die Geschworenen bewilligten mildernde Umstände, und wurden Vater und Sohn zu lebenswieriger Zwangsarbeit verurtheilt. Mit 16 Jahren lebenslanglich auf die Galeeren!

Italien. In Alessandria wurden fünf in einem Hause versammelte Personen bei einem ungewöhnlich heftigen Gewitter, während welchem, wie dies in fast ganz Italien noch immer zu geschehen pflegt, alle Glocken der Stadt ohne Unterbrechung geläutet wurden, vom Blitzschlage getroffen, wobei zwei der Getroffenen augenblicklich todt blieben und die anderen mehr oder weniger verwundet worden sind.

— Der Baumwollenbau verspricht wunderbare Resultate. Die Anpflanzungen sind dieses Jahr viermal bedeutender als im vorigen Jahre. Am besten eignen sich dazu die Provinzen Sizilien, Apulien, Salerno und Catanzaro. Außerdem hat man auch Versuche in andern südlichen Provinzen, in Ascoli-Piceno, und auf den Inseln Sardinien und Elba angestellt. Man bedient sich dabei amerikanischen, ägyptischen und indischen Samens.

Polen. Murawieff hat bekanntlich die schwarze Farbe für Damen außer Mode gesetzt. Daß diese Anordnung sich mit Unterstützung von Bajonetten bis in die kleinste Kleinigkeit Bahn bricht, zeigt folgender Fall, den die „Bresl. Ztg.“ mittheilt: „Eine mir bekannte, sehr anständige Dame ging neulich in Brisc in zwar hellen Kleidern, aber mit einem schwarzledernen Gürtel aus. Sie wurde zum Kommandanten gebracht, beleidigt und ihr dann befohlen, sofort 25 Rubel Strafe zu erlegen. Auf ihre Versicherung, daß sie kein Geld bei sich habe, ließ sie der Herr Kommandant von Kosaken revidiren, und diese verfuhrten dabei so unanständig, daß die Dame in Ohnmacht fiel.“

— Litauen ist so ziemlich beruhigt, so daß 10,000 Mann Truppen von da ins Königreich Polen gesandt werden konnten. Doch läßt die Strenge, womit der Aufstand bewältigt wurde noch nicht nach; am 17. August wurden auf Murawieffs Befehl die Edelleute Josef und